

Ulrich Gebert

**A BREED APART**

20.01 – 25.02.2012

Ulrich Gebert erforscht mit seinen fotografischen und installativen Arbeiten das kulturell geprägte Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Seine Herangehensweise verbindet eine mitunter humorvolle Begeisterung für das Subjekt mit einer kritischen, distanzierten Sicht des interpretierenden Betrachters. Seine oftmals auf vorgefundenem Material basierenden Arbeiten belegen, wie der Mensch im Umgang mit der Natur – mit Tieren und Pflanzen – Einsichten über sein eigenes Wesen preisgibt.

Ulrich Geberts Einzelausstellung 'A Breed Apart' thematisiert neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Verhältnis 'Mensch/Natur' in besonderer Weise das Spiel mit angeeignetem Bildmaterial, gefundenen Objekte und der Ästhetik verschiedener Materialien und Displayformen. In einer losen, installativen Anordnung werden mehrere, neu entstandene Werkgruppen miteinander in Beziehung gesetzt.

Zentrales räumliches Element ist eine Zusammenstellung diverser Podeste und Sockelkonstruktionen, die eine Sammlung modifizierter Objekte zur Schau stellen. Diese Holz-Architekturen verweisen nur noch rudimentär auf ihre ursprüngliche Bestimmung als Tierbehausung – sie scheinen am ehesten zwischen Hobbykeller, Heimatfilm und Hochbunker verortbar zu sein.

Ähnliche Zuspitzungen und Übertreibungen finden sich auch in den Bildzyklen: während Gesten und Körperhaltung bei Dressur und Vorführung eine fast slapstick-artige Qualität erlangen, sobald ihnen das Gegenüber abhanden kommt, zeugen unförmige, fellartige Knäuel von der totalen Verdinglichung des lebenden Wesens.

Die Wirkung der Arbeiten in 'A Breed Apart' ergibt sich aus dem bewussten Einsatz von kruder Ästhetik und einer gezielten psychologischen Aufladung. Hintergründiger Humor, ein teilnehmender Blick und die Liebe zum Detail sind dabei wichtige Parameter.

Ulrich Gebert lässt das eigentliche Sujet der Bilder und Objekte – das Tier, ob nun als zu domestizierendes Wesen oder treuer Gefährte – nur stark verändert oder gar nicht auftauchen. Wie ein unsichtbarer Platzhalter offenbart es dabei aber umso deutlicher den oftmals absurden und immer wieder zu hinterfragenden Charakter menschlichen Denkens und Handelns.

Ulrich Geberts Arbeiten waren zuletzt u.a. zu sehen in "*Über die Metapher des Wachstums*, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt am Main (2011), "*Für Hund und Katz ist auch noch Platz*", Kunstsammlung der DZ Bank, Frankfurt am Main (2011), "*Leipzig. Fotografie seit 1839, Museum für Bildende Künste, Leipzig*" (2011), (*Out of Control*, 7. Biennale der Fotografie, Lüttich, Belgien (2010) und *This Much Is Certain*, Winkelman gallery, New York (E) (2010)